

Nicht nur rumstehen!

Ideen für den Schulhof als Ort der Bewegung und Begegnung

Städt. Fridtjof-Nansen-Realschule, Klasse 7d, Kultur und Gesellschaft

Projektidee

Wie können wir unseren Schulhof lebenswerter gestalten? Im Vordergrund unserer Überlegungen standen vor allem die Bewegung, die wegen des Unterrichts im Sitzen oft zu kurz kommt und das Treffen mit Freunden. In Kleingruppen haben wir verschiedene Lösungen geplant und diese in Modellen dargestellt.



Das Schulgelände der Fridtjof Nansen Realschule



Erste Ideen

In einem Workshop zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN der Stadt beschäftigten wir uns mit den verschiedenen Bedürfnissen in unseren Wohnvierteln.



Die Umsetzung

Wieder zurück in der Schule haben wir die Kenntnisse aus dem Workshop auf die Schule übertragen. Besonders fehlen uns jugendgerechte Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Schulhof. Wir haben viel über mögliche Nutzungen auf dem Schulhof diskutiert und geplant. Anschließend folgte das praktische Bauen von Modellen in Kleingruppen.

Das wollen wir:

- uns austoben
- spielen
- ausruhen / „chillen“
- quatschen
- die Natur erleben

Abenteuer-Kletterparcours

Dieser Kletterpark soll die Bewegungsfreude der Grund- und Realschüler fördern. Die Ständer sind aus verwitterungsfreiem Holz und die Plattformen und anderen Standflächen aus rutschfestem Material. Die einzelnen Klettereinheiten können individuell zusammengestellt und auf verschiedene Schwierigkeitsgrade angepasst werden.



Pavillon

Im Pavillon können die Schüler/innen entspannende Pausen verbringen. Zum einen soll er eine regengeschützte Rückzugsmöglichkeit außerhalb des Schulhauses bieten. Zum anderen ist er durch die Sitzsäcke und die Stufen ein idealer Treffpunkt für Cliquen. Der Pavillon kann auch bei Schulfesten oder -aufführungen als Bühne benutzt werden. In einer Luke im Podest können die Sitzsäcke nach der Pause wieder verstaut werden.



„Nicht nur rumstehen!“ - Der Schulhof als Ort der Bewegung und Begegnung

Zu unserem Projekt

Wie es dazu kam:

Im Rahmen des neuen Faches Kultur und Gesellschaft in der Ganztagsklasse (7d) haben wir Schüler und Schülerinnen uns darüber Gedanken gemacht, wie man unseren Schulhof lebenswerter gestalten kann.

Die Wahl fiel deshalb auf den Schulhof, weil wir diesen als Lebensraum nutzen und einen Großteil des Tages auf dem Schulgelände verbringen. Er dient also als Garten, Park, Sportplatz, Treffpunkt,...

Doch für all diese Aufgaben ist der Hof noch nicht geeignet. Im Vordergrund unserer Überlegungen standen vor allem die Bewegung, die wegen des Unterrichts im Sitzen oft zu kurz kommt, das Treffen und das Austauschen mit Freunden sowie Sitzmöglichkeiten. Deshalb wurde geplant, gezeichnet und fleißig gebaut.

Was wir wollen:

- uns austoben
- spielen
- ausruhen/ „chillen“
- quatschen
- die Natur erleben

... und das alles im Freien! Drin sitzen wir ja schon immer im Unterricht!

Wie wir uns dem Ziel genähert haben:

1. Weil sich ja keiner von uns bis jetzt Gedanken gemacht hat, was man so alles braucht, damit jeder glücklich ist – es war eben immer da, oder auch nicht, besuchten wir einen Workshop der PERSPEKTIVE MÜNCHEN der Stadt München. Dort haben uns Mitarbeiter erklärt, welche Punkte bei der Stadtplanung beachtet werden müssen, um allen Bewohnern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Die ersten kleinen Modelle konnten wir dort bereits bauen.

2. In der zweiten Phase sind wir mit offenen Augen über den Schulhof gelaufen und haben alles notiert und aufgezeichnet, was uns nicht gefällt, zu verbessern wäre oder einfach noch fehlt. Unsere Ideen sprudelten wie wild.

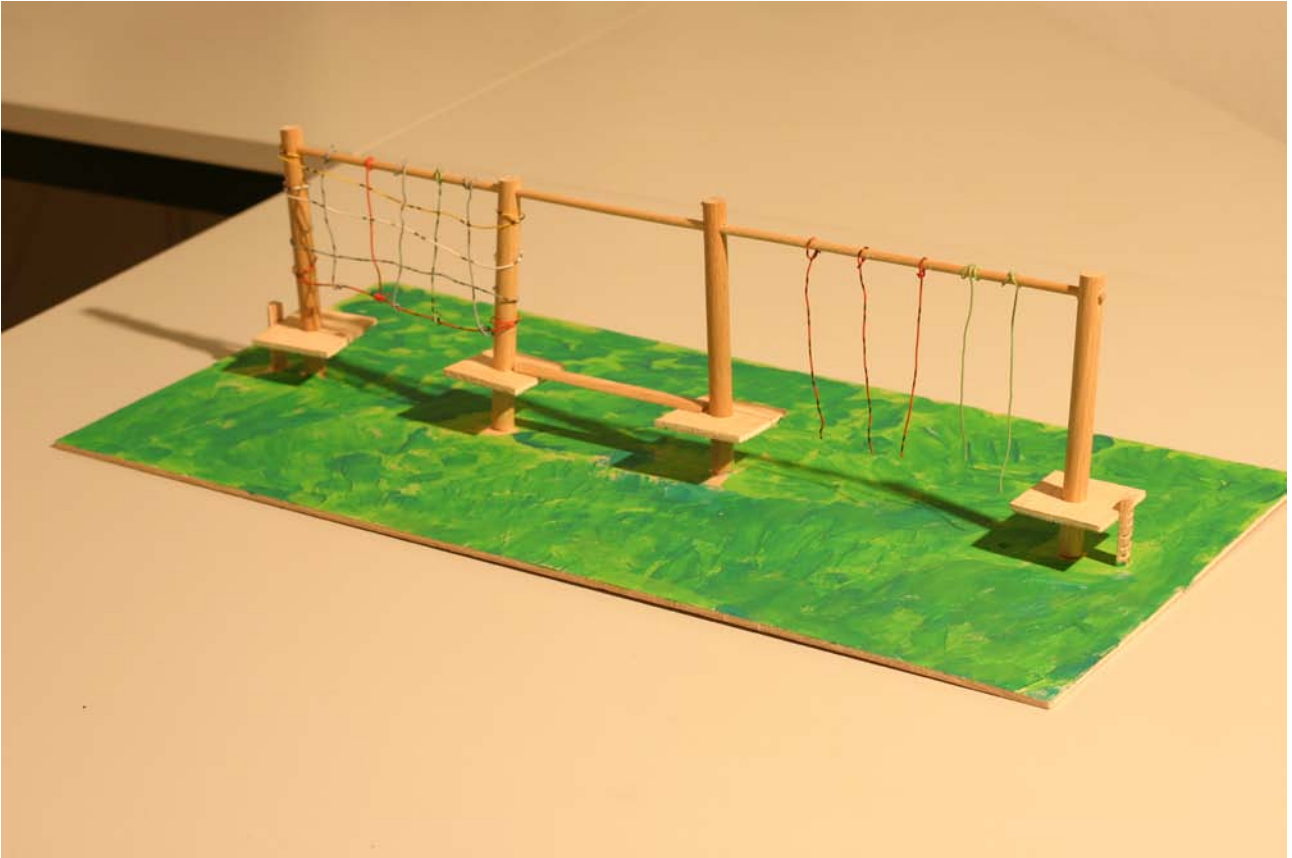
Allerdings mussten wir dann in einer Gruppensitzung feststellen, dass nicht alles, was uns so eingefallen ist, auch sinnvoll in die Tat umzusetzen ist.

3. Dann haben wir uns im Werkraum dem Bau unserer Modelle gewidmet. Da wir der Werkenzweig sind, konnten wir viele verschiedene Werkzeuge und Materialien benutzen. Die Modelle zeigen verschiedene Ideen, die wir uns in unserem Schulhof vorstellen können.

Wie es weiter geht:

Wir wünschen uns, dass unsere Ideen umgesetzt werden. Ob das möglich ist, wissen wir nicht. Wir werden unsere Visionen von unserem „Wunschschulhof“ unserem Direktor vorstellen und hoffen, dass wir durch die Beteiligung am Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung Unterstützung bekommen. Vielleicht können wir jemanden überzeugen – schließlich haben wir viel Arbeit und Mühe in unser Projekt gesteckt.

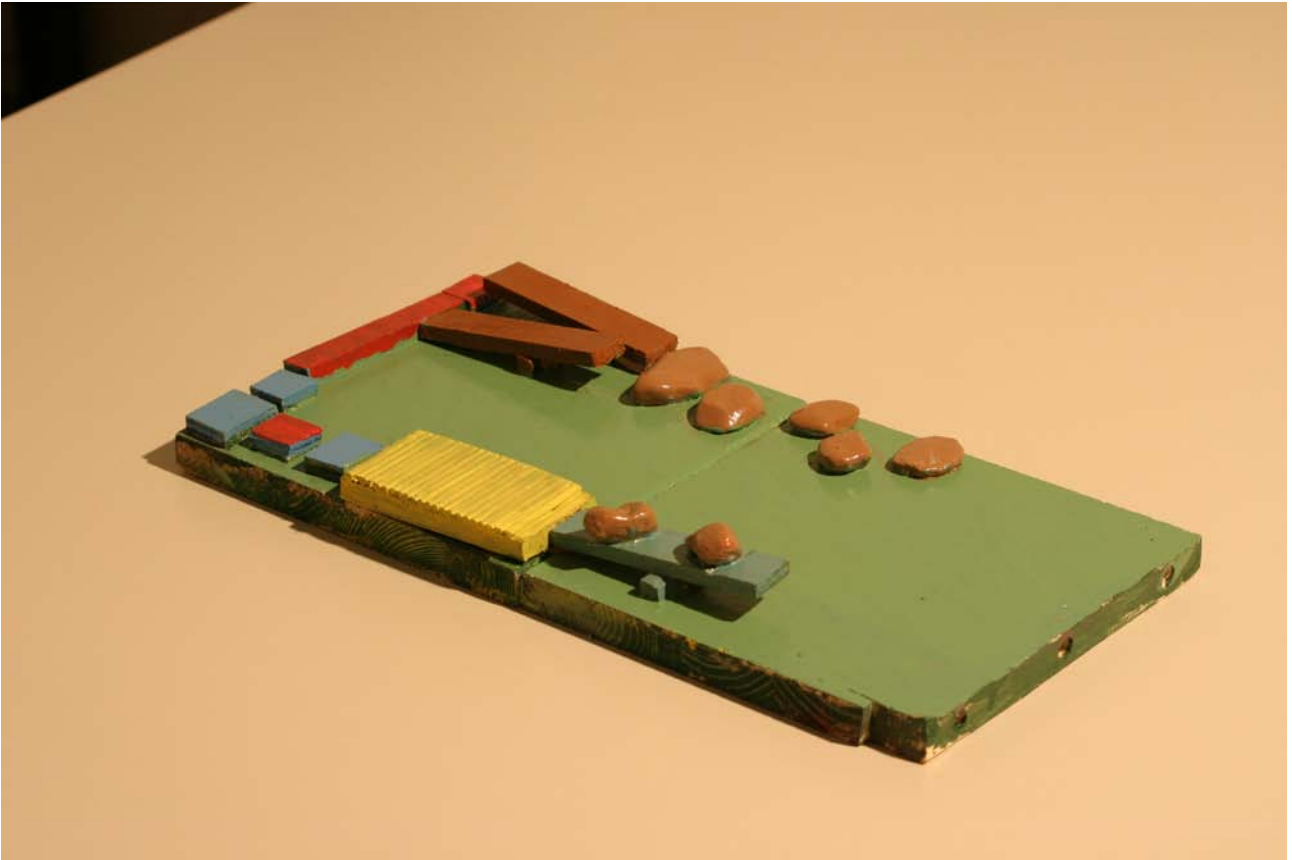
Abenteuer-Kletterparcours



Dieser Kletterpark soll die Bewegungsfreude der Grund- und Realschüler fördern. Die Ständer sind aus verwitterungsfreiem Holz und die Plattformen und anderen Standflächen aus rutschfestem Material. Die einzelnen Klettereinheiten können individuell zusammengestellt und auf verschiedene Schwierigkeitsgrade angepasst werden.

von Jesse Lammerer und Christoph Pirkl

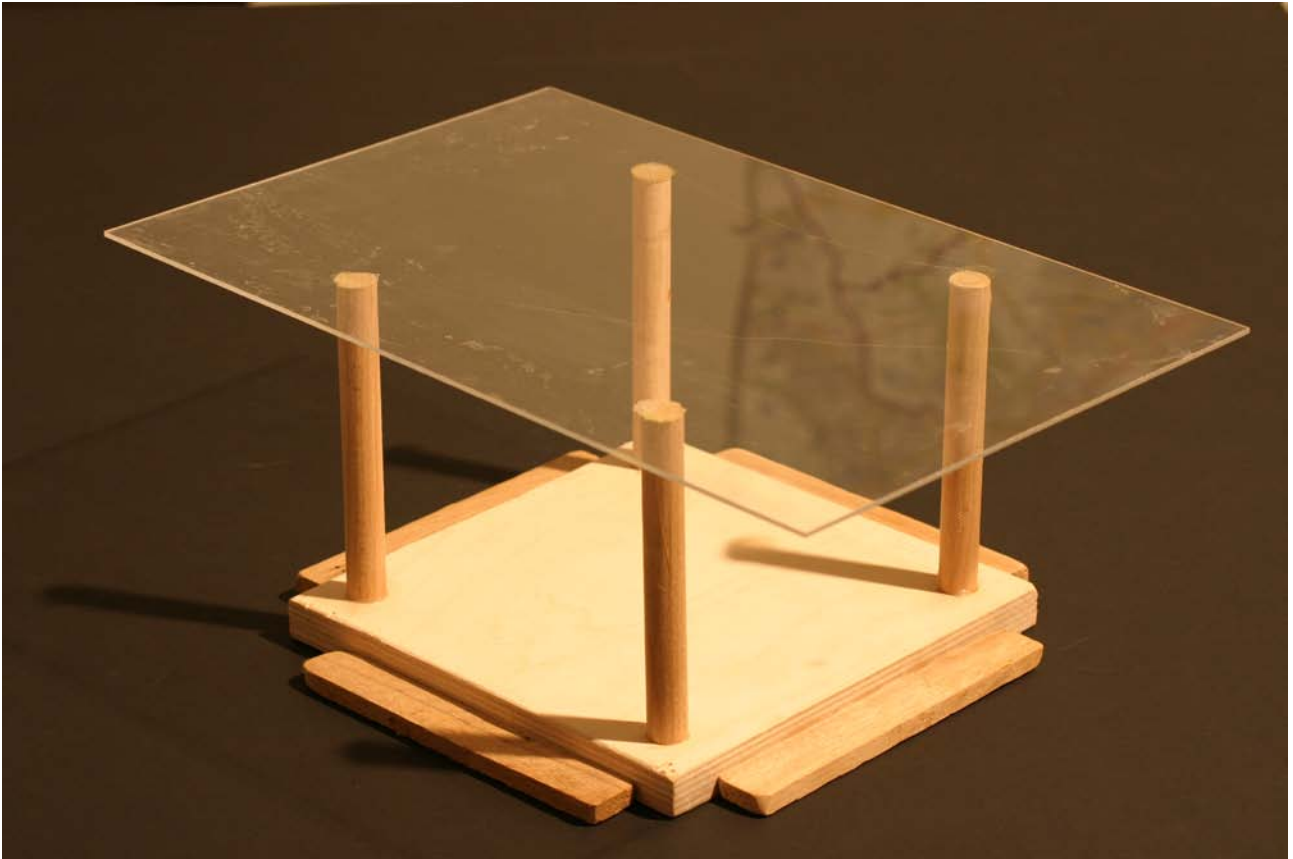
Geschicklichkeits-Pfad



Der Parcours dient zur Bewegung der SchülerInnen. Mit einer Menge Spaß kann die Geschicklichkeit getestet werden. Dazu gehören Wippen zum Schaukeln und Balanciermöglichkeiten. Außerdem gibt es eine Art Laufband, bei dem sich am Boden die Rollen drehen, wenn man darüber läuft. Es gibt Steine, die immer unterschiedliche Abstände haben, wobei man seine Sprungtechnik und Sprungweite trainieren kann.

von Valentina Youssef, Marina Tange und Christina Schulte-Übbing

Pavillon



Hier können sich die SchülerInnen vom Unterricht und nach anstrengenden Schularbeiten auch bei Regen erholen. Auch außerhalb des Schulbetriebes soll er benutzt werden können.

Der Pavillon besteht aus einem Holzboden, einem hochwertigen Glasdach und Holzbalken, die jeweils 2,50 m hoch sind. Die eingebauten Treppen dienen auch als Sitzmöglichkeiten.

von Simon Buske und Julian Yanko

Pavillon

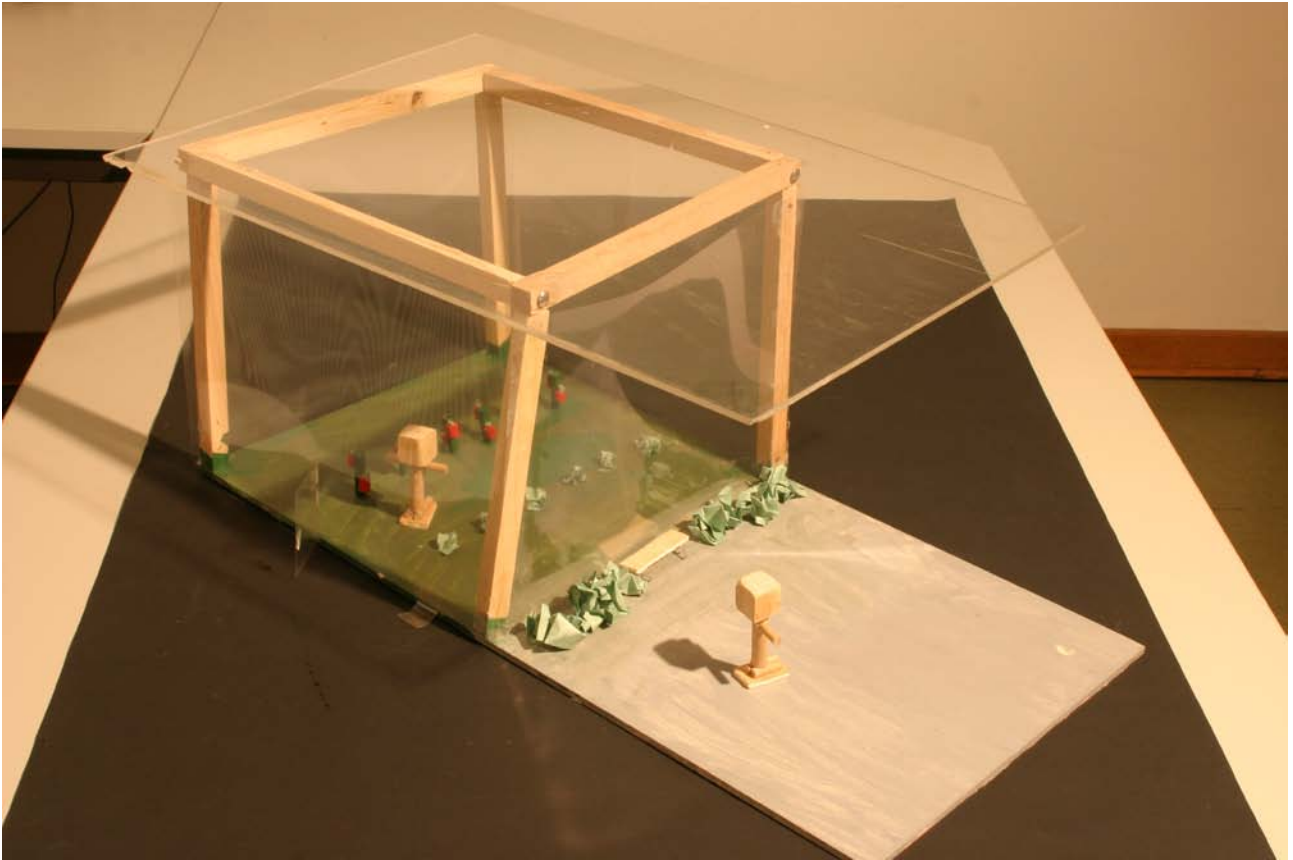


Im Pavillon können die SchülerInnen entspannende Pausen verbringen. Zum einen soll er eine regengeschützte Rückzugsmöglichkeit außerhalb des Schulhauses bieten. Zum anderen ist er durch die Sitzsäcke und die Stufen ein idealer Treffpunkt für Cliques. Der Pavillon kann auch bei Schulfesten oder -aufführungen als Bühne benutzt werden.

In einer Luke im Podest können die Sitzsäcke nach der Pause wieder verstaut werden.

von Emma Graham, Pia Schmolly und Lilli Meier

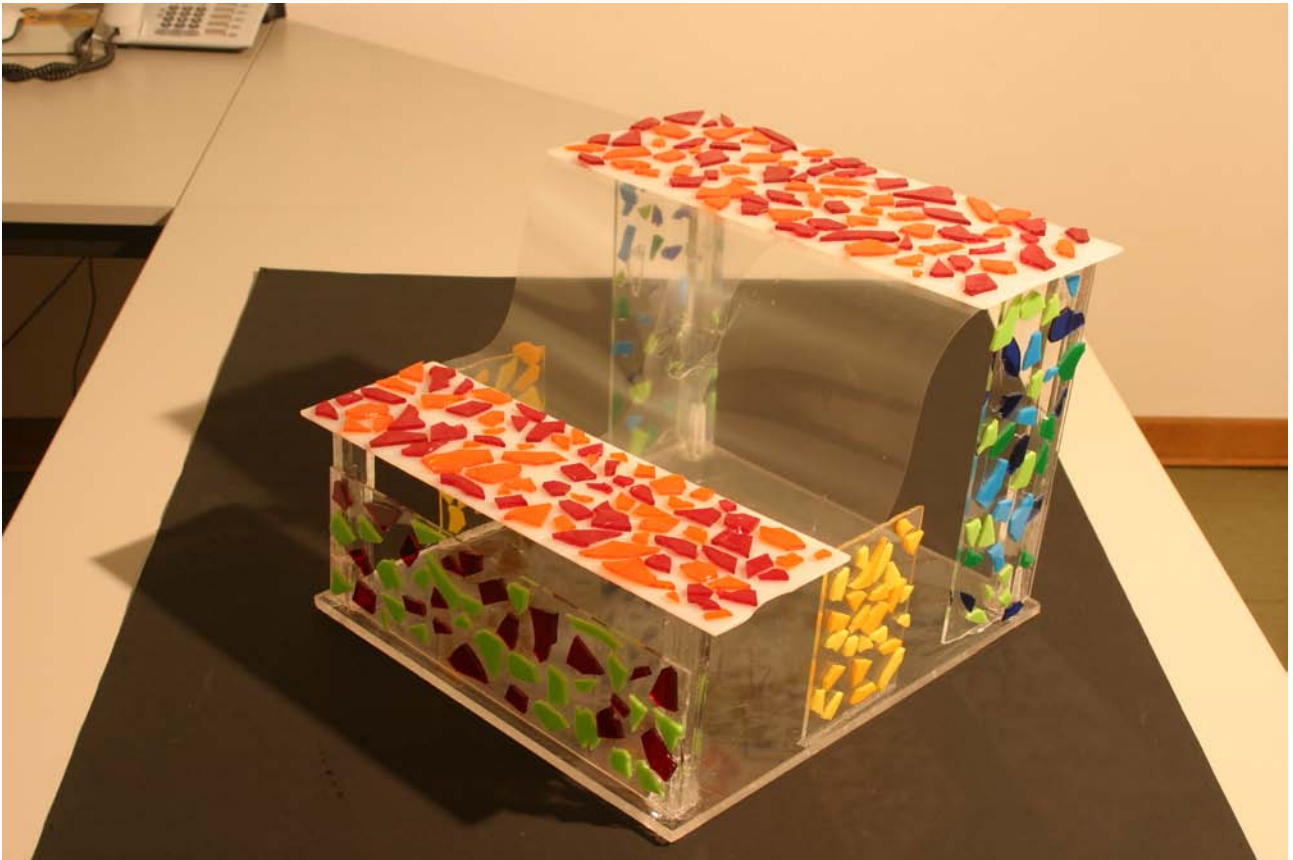
Gewächshaus



Im Gewächshaus können die SchülerInnen der Garten-AG, v.a. In der kälteren Jahreszeit, Obst und Gemüse anbauen. Das Geerntete kann beim Pausenverkauf angeboten werden oder im Hauswirtschaftsunterricht verarbeitet werden. Auf dem Vorplatz des Gewächshauses, welches zur Hälfte überdacht ist, steht eine Bank. Sie lädt zur Entspannung nach der Arbeit ein.

von Xavier da Silva und Sebastian Heins

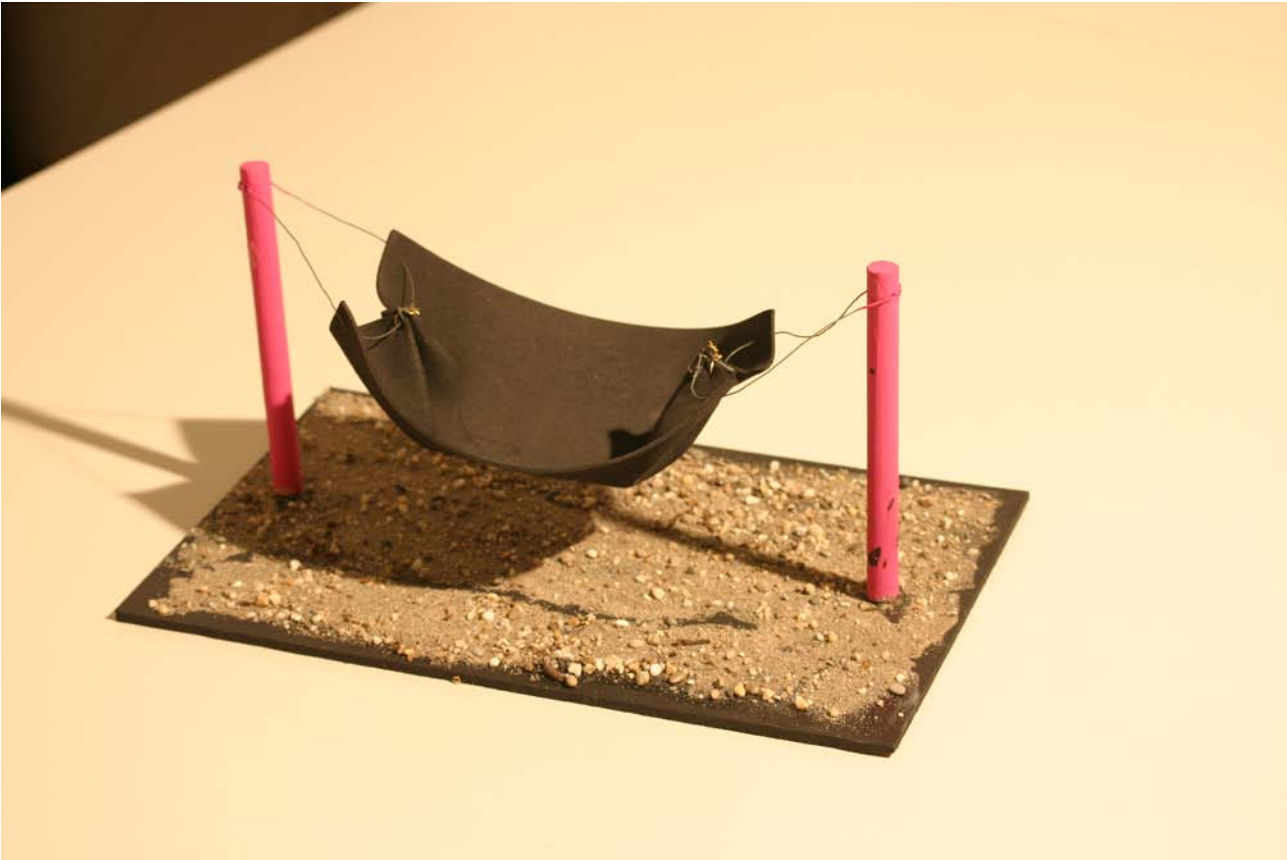
Pausenpavillon



Der Pausenpavillon ist die perfekte Möglichkeit bei gutem und schlechtem Wetter die Pause auf dem Schulhof zu verbringen. Er ist sehr luftig und schützt trotzdem vor Regen. Er ist mit Sitzecken und Tischen ausgestattet.

von Mark Diest und Denis Arnautovic

Hängematte



Relaxliege

